

[Mobile pdf] Uferwald: Roman (Berndorf ermittelt 5)

## Uferwald: Roman (Berndorf ermittelt 5)

Von Ulrich Ritzel

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #184095 in eBooksVerffentlicht am: 2009-01-26Erscheinungsdatum: 2009-02-02File Name: B004OL29WI | File size: 21.Mb

**Von Ulrich Ritzel : Uferwald: Roman (Berndorf ermittelt 5)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Uferwald: Roman (Berndorf ermittelt 5):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen10 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vergangenheit, die nicht vergeht und durch einen Zufall ans Tageslicht kommt - Ulrich Ritzels Ermittlerduo macht

weiter Von Winfried Stanzick Er ist abgetreten. Am Anfang des neuen Buches wird der alte, kantige und knorrige Kommissar Hans Berndorf von seinen beiden Kollegen Markus Kuttler und Tamar Wegenast verabschiedet. In Berlin wird er jetzt leben, und kann ja, bei Bedarf, vom Autor wieder aktiviert werden. Doch das aus Ritzels bisherigen vier, im kleinen, aber feinen Libelle-Verlag erschienenen Büchern bekannte Ermittlerduo lässt den alten Mann nicht vermissen. Eine alte Frau ist tot in ihrer Wohnung aufgefunden worden. Charlotte Gossler, Mieterin der gemeintzigen Heimstätten in Ulm, lag schon seit Monaten dort und zwar im Zimmer ihres Sohnes Tilman, der zwei Jahre zuvor bei einem immer noch ungeklärten Unfall ums Leben kam. Kuttler findet in Tilmans Zimmer ein Tagebuch, indem Tilman erzählt von einer Clique, zu der auch Luzie Haltermann gehörte, die jetzt Assistentin der Gemeintzigen Heimstätten ist und aus Mitleid und schlechtem Gewissen heraus die Bestattung von Charlotte Gossler organisiert. Von der absolut spannenden Handlung soll nicht mehr verraten werden, nur, da es Ritzel auf das Beste gelingt, Menschen zu beschreiben und ihre Schicksale zu dokumentieren. Er zeigt auf, dass die Vergangenheit eben nicht vergeht, sondern mit einem Mal, durch Zufall, zum Beispiel durch die Entdeckung eines unbekanntes Tagebuchs, Dinge und Vorgänge ans Licht kommen, die sonst für immer unentdeckt geblieben wären. Die Geschichte des Buches erinnert sehr an das etwa zur gleichen Zeit entstandene Buch von Anne Chaplet "Sauberer Abgang", in dem auch eine alte Clique in mysteriöser Todesfalle verwickelt ist. Allen, die sich auch für die "private Geschichte" von Kuttler und Wegenast interessieren, sei verraten, da beide am Ende jeweils neue Liebes- und Beziehungsfäden knüpfen. Auf den nächsten Band dieser Reihe darf man sehr gespannt sein. Und darauf, ob Berndorf doch noch einmal auftaucht. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Starke Milieus Von Liberaler Ritzels Stärke ist zweifellos die Schilderung von Milieus. Die studentische Clique im provinziellen Milieu Ulms, deren Zusammenhalt und psychologischen Spannungen er porträtiert, sowie deren Werdegang und Entwicklung er schildert, sind stimmig bis in die psychologischen Details. Die Personen sind glaubhaft, die Handlungsstränge sind relativ komplex, und die Geschichten innerhalb der Geschichte halten einen trotz Längen und kleinerer Unwahrscheinlichkeiten bis zum Ende gefangen. Leider aber leistet sich auch Ritzel Ausflüge ins Absurde. Einen deutschen Kriminalkommissar, der, krank geschrieben, auf eigene Kosten nach Paris fährt und dort binnen Stunden eine seit sieben Jahren verschwundene Zeugin auftreibt, das gibt es sonst nur im "Tatort". 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. mittelmäßig Von dem Veilchen Eine alte Frau stirbt, und ihr Tod bleibt monatelang unbemerkt. Lediglich ein türkischer Mitbewohner vermisst die Frau und schickt eine Meldung an die Hauseigentümer, die gemeintzigen Heimstätten, dort aber wird seine Nachricht verschlampt. Bei der Aufklärung dieses Todesfalles fällt dem Kommissar mehr durch Zufall ein Tagebuch des vor mehreren Jahren unter ungeklärten Umständen verunglückten Sohnes der toten Frau in die Hände, und er beginnt, darin zu lesen. Mehr und mehr wird er von den darin beschriebenen Ereignissen und Erlebnissen des Sohnes mit seiner langjährigen Clique gefesselt und kommt sich zuletzt fast selbst wie ein Mitglied dieser Clique vor. Es gibt spannende Verwicklungen, einen Bankraub, einen Selbstmord, den der Kommissar ungewollt verursacht. Am Schluss ist die Lösung des Falles unvermutet, aber doch schlüssig und eher unspektakulär, etwas enttäuschend. Als geborene Ulmerin hatte ich etwas mehr lokales Feeling erwartet, das kam jedoch nicht auf (vielleicht bin ich auch schon zu lange fort und kannte die beschriebene Szene deshalb nicht?). Es hat mich auch verwirrt, dass reale Straßennamen und Stadtteile mit Fantasienamen abwechselten, so konnte man sich manchmal auch nicht richtig vorstellen, wo die Handlung spielen sollte (aber das Verfremden war wohl Absicht?). Was aber total irreführend und daneben war, war das Titelbild mit dem Boot. Nirgends in dem ganzen Buch kam ein Boot vor. Da wundert man sich dann schon ein bisschen, dass Leute, die anscheinend absolut keine Ahnung von der Geschichte haben, wahllos irgend ein Foto dafür auswählen.

Kurzbeschreibung Ulm, in einer Wohnung der Gemeintzigen Heimstätten: Charlotte Gossler, Jahrgang 1936, wird tot, fast mumifiziert aufgefunden, nachdem das besorgte Schreiben türkischer Nachbarn an die Hausverwaltung, man habe die Frau seit langem nicht mehr gesehen, offensichtlich monatelang verschlampt wurde. Trotzdem scheint es zunächst ein absoluter, wenn auch trauriger Routinefall zu sein. Das Ableben der alten Dame war ein natürliches, eine Fremdeinwirkung kommt laut Gerichtsmedizin wohl nicht in Frage. Da steht Kommissar Markus Kuttler beim Sichern des Tatortes auf ein Tagebuch mit aufschlussreichen und teilweise verstörenden Notizen. Es stammt vom Sohn der Toten, einem gewissen Tilman Gossler, er hat es bis kurz vor seinem mysteriösen Unfalltod geführt. War es vielleicht gar kein Unfall, war es vorstädtischer Mord? Gemeinsam mit seiner Kollegin Tamar Wegenast macht sich Kommissar Kuttler daran, den Fall von damals neu aufzurollen. Sie stechen in ein Wespennest. Denn Tilmans Tagebuch enthält brisante Beschuldigungen, die von ungeahnter Tragweite für laufende Geschäfte sind und bis in die besten Kreise Ulms führen. ... de Eine alte Frau wird tot in ihrer Wohnung aufgefunden. Was für die Kommissare Wegenast und Kuttler zunächst wie ein Routinefall aussieht, erweist sich in Ulrich Ritzels bezeugendem Kriminalroman Uferwald als Tragödie, deren Wurzeln weit in der Vergangenheit liegen. Der türkische Hausmeister hatte schließlich Verdacht geschöpft. Sonst hätte Charlotte Gossler wohl bis zum jüngsten Tag tot in ihrer Wohnung gelegen, ohne dass jemand davon Notiz genommen hätte. Die alte Frau hatte anscheinend keine Angehörigen, denen ihr Verstummen aufgefallen wäre. Kommissar Markus Kuttler durchstreift eher lustlos die Wohnung der Verstorbenen. Gerade haben er und seine

Kollegin Tamar Wegenast den alten Hauptkommissar Berndorf zum Zug gebracht und endgltig samt Hund nach Berlin verabschiedet. Und Kuttlers Gedanken sind eher bei Berndorf als in der muffigen Wohnung der Gossler. Bis er das Tagebuch von Tilman Gossler findet, dem Sohn der Toten. Er liest sich in dessen Lebensgeschichte fest und stt auf ein Verbrechen, das vor Jahren nicht aufgeklrt werden konnte. Seine Ermittlungen fhren ihn in Verwaltungsbros und Anwaltskanzleien und zu den ehemaligen Mitgliedern einer Clique von Schulfreunden, die sich auf unterschiedlichste Weise durchs Leben geschlagen haben. Kuttler verbeit sich in den Fall, mehr und mehr fasziniert von den Lebensgeschichten der Beteiligten fhlt er sich gar als Teil der Gruppe. Schlielich gert er durch sein Verhalten mchtig in die Bredouille. Wegenast muss eingreifen, bevor Schlimmes geschieht. Immer wieder wechselt der Autor die Zeitebenen, schildert die Ermittlungen der beiden Polizisten im Ulmer Stadtmilieu und fhrt den Leser via Tilman Gosslers Tagebuch in die Vergangenheit. Przise beschreibt er Verhltnisse und Konflikte innerhalb einer Gruppe von Schulfreunden und baut geduldig und mit groer Spannung die Entwicklungsgeschichte eines Verbrechens auf. Ritzel interessiert weniger der Kriminalfall an sich, sondern der menschliche Faktor -- Liebe, Eifersucht, Gier. Mit diesem im besten Sinne bedchtigen und wohltuend langsamen Roman hat Ulrich Ritzel wieder einmal ein sehr berzeugendes Stck Kriminalliteratur abgeliefert. --Ulrich DeurerPressestimmen"'Uferwald' ist ein herausragender Kriminalroman: Erfahrungssatt, treffsicher montiert, genau beobachtend, sprachlich brillant." (Deutsche Welle)"Ein Provinzkrimi im besten Sinne, ein verstrendes Psychogramm beengender Geister und Gedanken." (Literarische Welt)"Ritzel gilt er als einer der besten Krimiautoren im Land. 'Uferwald' besttigt den Ruf. Der Autor verknpft die Handlungsfden zu atemberaubenden Mustern." (Schsische Zeitung)